

Zielbeschluss zum Bau einer Moschee an der Gathe

– Fact Sheet –



WER ODER WAS IST DIE DITIB?

Die DITIB ist ein Zusammenschluss von über 900 örtlich eingetragenen Vereinen in Deutschland. Allein in Wuppertal gibt es drei verschiedene DITIB-Vereine. Man kann nicht von „der“ oder „einer“ DITIB sprechen. Die DITIB-Gemeinde an der Gathe in Elberfeld wurde 1978 nach deutschem Recht gegründet. Zunächst wurden Räumlichkeiten des heutigen Café Ada genutzt, 1986 erfolgte der Umzug an die Gathe.

WIE IST DIE DITIB-GEMEINDE ELBERFELD STRUKTURIERT?

Die DITIB-Gemeinde Elberfeld als eingetragener Verein hat einen gewählten Vorstand. Das höchste Entscheidungsgremium ist die Mitgliederversammlung. Darüber hinaus gibt es einen NRW-Landes- sowie einen Bundesverband. Da die türkische Religionsbehörde Imame nach Deutschland entsendet, hat sie auch Einfluss auf Entscheidungen des Bundesverbandes. In Wuppertal wird nur der Imam von der Religionsbehörde finanziert. Derzeit bemüht sich die Gemeinde, dass dieser nicht, wie sonst üblich, nach fünf Jahren in die Türkei zurückgehen muss, sondern in Elberfeld bleiben kann. In diesem Fall müsste die Gemeinde ihn zukünftig selbst finanzieren.

WIE STEHT DIE DITIB-GEMEINDE ELBERFELD ZUR STADT?

Der Elberfelder Verein wird von Wuppertaler*innen getragen und ist Begegnungsstätte der Stadt. Wuppertaler Muslim*innen gehören zur Stadtgesellschaft von Wuppertal. „Gathe für Alle“ muss auch heißen „Gathe für die muslimische Gemeinde“. Die Gemeinde an der Gathe steht seit vielen Jahren in engem und vertrauensvollem Austausch mit der Wuppertaler Stadtverwaltung und ist ein verlässlicher Partner der Stadt.

WIESO WILL DIE DITIB-GEMEINDE ELBERFELD ÜBERHAUPT UMZIEHEN?

Der Verein an der Gathe umfasst derzeit ca. 600 Mitglieder. Die bestehende Moschee ist mittlerweile deutlich zu klein, zudem entsprechen die Räumlichkeiten nicht mehr den gewachsenen Anforderungen, v.a. dem Wunsch nach soziokulturellen Begegnungsmöglichkeiten. Alle Weltreligionen sollten in repräsentativen Räumlichkeiten aktiv sein können. Das Wechseln der Straßenseite der Moschee ist einerseits nur ein Umzug in der eigenen Nachbarschaft, gleichzeitig aber ein starker Impuls für die dringend notwendige Stadtentwicklung an der Gathe.

WAS GENAU PLANT DIE DITIB-GEMEINDE ELBERFELD? SIND DIE ANGEBOTE NUR FÜR MITGLIEDER?

Das Bauverfahren und damit die Verknüpfung von Moschee und soziokulturellen Angeboten soll transparent durchgeführt werden. Geplant sind – neben des Moscheeneubaus – ein Wohn- und Geschäftshaus, ein Gebäude mit Senior*innenwohnungen, ein Kindergarten sowie ein Vereinshaus. Der Verein Anadolu e.V., anerkannter Träger der Jugendhilfe, soll unabhängiger Betreiber des Kindergartens werden, welcher nicht religiös ausgerichtet und für alle Kinder geöffnet sein wird. Neben gesellschaftlichen oder gemeindlichen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche beschränkt sich der Unterricht der Moschee auf religiöse Inhalte. Für die Förderung von Sprache, Bildung und Integration orientiert sich die Gemeinde bewusst an Vereinen und Einrichtungen des Quartiers. Die Moschee wird mit Mitteln des Moscheevereins finanziert. Kindergarten und Senior*innenwohnungen werden ohne Gemeindefinanzierung von Investoren errichtet. Die geplanten soziokulturellen Einrichtungen ermöglichen eine neue Wuppertaler Begegnungsstätte für alle Mitglieder der Stadtgesellschaft.

WAS PASSIERT MIT DEM AUTONOMEN ZENTRUM?

Die Pläne zum Neubau der DITIB-Gemeinde kollidieren mit dem aktuellen Standort des Elberfelder Autonomen Zentrums. Das AZ ist eine langjährige Institution in Elberfeld und ebenfalls ein wichtiger Akteur der Quartiersarbeit. Die Standortsuche für das AZ steht jetzt klar im Fokus. Wir Grüne sind bereits seit längerer Zeit in engen und konkreten Gesprächen mit Vertreter*innen des AZ, um eine geeignete und zentral gelegene Alternativlösung zu finden. Für uns ist es eine Bedingung für alle zukünftigen Entwicklungen, dass das AZ ein neues Zuhause findet.